

zu errichten, der die Unterstützung aller fortschrittlichen Kräfte der Welt genießt und treuer Bündnispartner und untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft geworden ist. Die SED ist heute eine bewährte und geachtete marxistisch-leninistische Kampfkolonne der kommunistischen Weltbewegung.

Sie schloß alle werktätigen Klassen und Schichten unseres Volkes um die Arbeiterklasse zusammen, unter ihrer Führung vollzog sich die Verwandlung des Charakters der Arbeit und der gesellschaftlichen Verhältnisse; sie bewirkte die Durchdringung aller Lebensbereiche mit sozialistischer Ideologie. Im Ergebnis der nach ihrem Programm vollzogenen Revolutionen und intensiver geistiger Befruchtung haben sich mit den gesellschaftlichen Umständen die Menschen gewandelt, sind neue Generationen herangewachsen, die in sozialistischen Verhaltensweisen, in tätigem Miteinander und schöpferischer Arbeit zum Nutzen aller, in Solidarität und Völkerfreundschaft ihre Erfüllung finden.

In die SED wurde eine lebenswichtige Tradition der revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterbewegung ein gebracht: die unabdingbare Solidarität mit dem Lande der Oktoberrevolution und seiner führenden Kraft, der KPdSU.

Der Sieg über den Faschismus, zu dem die Sowjetunion den ausschlaggebenden Beitrag leistete, schuf die Voraussetzungen, die einheitliche revolutionäre Arbeiterpartei auf deutschem Boden vorzubereiten und* auf dem damals unter sowjetischer Oberhoheit stehenden Gebiet erfolgreich zu gründen. Die UdSSR gewährleistete so die äußeren Bedingungen der Geburt unserer Partei. Zugleich betraf das Verhältnis zu ihr und zur KPdSU entscheidend die ideologische Grundlage, auf der die Gründung vollzogen werden und gedeihen konnte.

„Nie wieder Hetze und Feindschaft gegenüber der Sowjetunion; denn wo diese Hetze auftaucht, da erhebt die imperialistische Reaktion ihr Haupt.“ Noch während diese Worte des Aufrufs des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945 niedergeschrieben wurden, bestätigte sich, daß die Mächte von gestern wieder auf den Antisowjetismus setzten. In diesem Ungeiste vor allem versuchten die imperialistischen Westmächte und die inneren Gegenkräfte von Adenauer bis Schumacher, der Arbeitereinheit den Weg zu verlegen. Die Wegbereiter dieser Einheit konnten den Kampf nur gewinnen, weil sie zugleich mit ihr den Geist der Freundschaft mit dem ersten sozialistischen Staat und seiner kommunistischen Partei zum Siege führten. Im ureigenen Interesse der Arbeiterklasse im heutigen Gebiete der DDR, wie sich von Stund an zeigte: weil in diesem Bruderbund das revolutionäre Aufbauwerk für die Waffen der Reaktion unangreifbar war, zugleich aber auch, weil die Erfahrungen der Führung der Gesellschaft durch die Arbeiterklasse, die die KPdSU gesammelt hatte, sich der SED in dieser Gemeinschaft erschlossen.

Gewiß, zu kopieren war das große Vorbild nicht. Entwicklungsstand und Bedingungen unseres Landes waren anders geartet. Die deutschen Marxisten-Leninisten mußten eine Politik entwickeln, die diesen Gegebenheiten entsprach. Darüber bestand mit den sowjetischen Genossen von vornherein Einverständnis. Doch eben für diese Aufgabe war ihr Rat unersetzlich — im großen und ganzen und oft auch im kleinen und einzelnen. Für wieviele Funktionäre unserer Partei ist die Erinnerung an den ersten Schritt zu gesellschaftlicher Aktivität und Verantwortung im Betrieb, in der Schule oder in der neuen demokratischen Verwaltung verbunden mit dem Namen eines Mitglieds unserer Bruderpartei im Waffenrock, mit seinem ermutigenden Zuspruch, mit seiner kameradschaftlichen Hilfe! Und mit der Geschichte der KPdSU auf der Schulbank oder dem Arbeitstisch ist eine ganze Generation der Kader unserer Partei gewachsen.

Pnabdingbar
verbunden mit
der Partei Lenins

Geschichte der
KPdSP erzog
ganze
Generationen